

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 101 (2004)
Heft: 7-8

Artikel: Einsatz der Statistik : das Controllingsystem im Kanton Bern
Autor: Gattlen, André
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-839536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zugs. Gestützt darauf sind eigentliche Risikogruppen der Sozialhilfe definiert worden. Darunter fallen zum Beispiel allein lebende und allein erziehende Personen und Familien mit mehr als zwei Kindern. Im Rahmen der interinstitutionellen Zusammenarbeit müssen wir der Rückkehr in die wirtschaftliche Selbständigkeit bei diesen Personen besondere Aufmerksamkeit schenken.

Neben dem starken Anstieg der Sozialhilfe haben mich in den letzten Jahren

vor allem die erheblichen Abweichungen der Sozialhilfequote innerhalb des Kantons überrascht.

Besonders hervorzuheben ist auch die grosse Abhängigkeit der Sozialhilfe vom Arbeitsmarkt und dessen Entwicklung, Möglichkeiten und Struktur. Dies ist zwar nicht unbedingt eine neue Erkenntnis, muss aber trotzdem stets im Auge behalten werden.

*Interview: Margherita Geiger,
Information BFS*

Einsatz der Statistik: Das Controllingssystem im Kanton Bern

Der Kanton Bern verfügt seit 2002 über ein neues Sozialhilfegesetz. Der Kanton erliess in diesem Zusammenhang Vorgaben zur individuellen Sozialhilfe (Einzelfallsozialhilfe). Insbesondere hat er sieben Wirkungsziele verbindlich vorgegeben. Die Statistik leistet hier unersetzliche Dienste.

Im Rahmen eines periodischen Controlling werden die Wirkungen und Leistungen der individuellen Sozialhilfe im Kanton Bern nun überprüft und allfällige Massnahmen in die Wege geleitet: Die mehr als 80 Sozialdienste, die für den Vollzug der individuellen Sozialhilfe zuständig sind, müssen dem Kanton Bern jährlich Bericht erstatten. Dazu wurde einerseits ein Fragebogen entwickelt, der eher qualitative Aspekte und den zukünftigen Bedarf erheben soll. Andererseits werden die Daten der schweizerischen Sozialhilfestatistik beigezogen (z.B. Anzahl Fälle, Anzahl Ablösungen, durchschnittliche Unterstützungsdauer etc.). Mit diesen beiden Datenquellen verfügt der Kanton Bern

über eine breite Steuerungsgrundlage. Folgende Massnahmen werden anschliessend getroffen:

- (Individuelle) Schriftliche Rückmeldung an jeden Sozialdienst und jede Sozialbehörde (frühere «Fürsorgekommission»). Dies soll einen Reflexionsprozess vor Ort auslösen.
- Aufgrund der Ergebnisse passt der Kanton allenfalls seine Angebote im institutionellen Bereich an (z.B. familienergänzende Kinderbetreuung oder Beschäftigungsmassnahmen).
- Mittelfristig ist vorgesehen, Indikatoren aus der schweizerischen Sozialhilfestatistik für die Bemessung der Sozialarbeitenden-Stellen resp. deren Mitfinanzierung durch den Kanton beizuziehen (z.B. Anzahl Fälle pro Sozialdienst).

Das Controlling wurde inzwischen zweimal durchgeführt und hat wichtige steuerungsrelevante Ergebnisse generiert.

*André Gattlen,
Kantonaler Sozialamt des Kantons Bern*